

## ABSTRACT

**Hintergrund:** Die häufigsten Symptome der Post-COVID-Erkrankung sind Fatigue, Dyspnoe sowie Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen. Aufgrund einer bis heute fehlenden pharmakologischen Therapie ist der symptomorientierte Behandlungsansatz die erste Wahl. Eine Behandlungsmöglichkeit ist die physiotherapeutische Atemtherapie, wie sie bei pneumologischen Symptomen in der S1-Leitlinie zur Post-COVID-Erkrankung empfohlen wird. Aufgrund fehlender Studien zur ambulanten Atemtherapie bei Post-COVID-Syndrom in Deutschland und vermuteten Barrieren zur Umsetzung einer solchen Studie, wurde eine Machbarkeitsstudie konzipiert. In dieser sollten die Studienkomponenten und der Ablauf der Studie getestet werden. Ziel dieser Studie ist es, Faktoren zu identifizieren, die die Implementierung der Atemtherapiestudie zur Behandlung des Post-COVID-Syndroms in der ambulanten Physiotherapie beeinflussen.

**Methoden:** Die Beantwortung der Forschungsfrage erfolgte als Teil der Machbarkeitsstudie. Hierzu wurden im Rahmen der Studienevaluation semistrukturierte Interviews mit den teilnehmenden Physiotherapeutinnen und -therapeuten (PTs) über ihre Erfahrungen mit dem Studienablauf und dem Umgang mit den Studienunterlagen geführt. Die Datenerhebung und -auswertung erfolgte unter Verwendung des Consolidated Framework for Implementation Research (CFIR).

**Ergebnisse:** Mit sechs von acht ambulant tätigen PTs, die aktiv an der Machbarkeitsstudie teilnahmen, wurde ein Interview geführt. Die Länge der Interviews betrug durchschnittlich etwa 43 Minuten (31-59 Minuten). In den Ergebnisse zeigte sich, dass auf der persönlichen Ebene der PTs eine intrinsische Motivation zur Studienteilnahme bestand. Die Motivation der PTs ergab sich aus ihrem Interesse, die Sinnhaftigkeit ihrer eigenen Arbeit nachweisen zu können, und der Aussicht, dass durch einen erfolgreichen Abschluss der Studie die Betroffenen in Zukunft eine bessere Versorgung erhalten könnten. Eine Ausrichtung der Studienmaßnahmen an den individuellen Bedürfnissen, Werten und Überzeugungen der PTs stärkte demnach ihr Bestreben zur Implementierungstreue. Die Bedürfnisse der PTs konnten am besten berücksichtigt werden, indem diese selbst die Studienkoordination in ihrer Praxis übernahmen und den Umfang ihres Aufwands im Rahmen der Studie selbst bestimmten. Die Voraussetzungen für die Studienkoordination, wie Fähigkeiten und Kompetenzen

Faktoren der Implementierung einer Atemtherapiestudie in der ambulanten Physiotherapie

oder Ressourcen und Materialien, waren nach eigenen Aussagen gegeben. Einzig die zeitlichen Ressourcen wurde als unzureichend empfunden.

**Schlussfolgerungen:** Es zeigte sich eine Vielzahl an Faktoren, die die Umsetzung der Machbarkeitsstudie beeinflussten. Frühzeitige Sensibilisierung für das Studienvorhaben, die Einbeziehung in die Studienplanung und das Angebot von Wahlmöglichkeiten könnten erste Schritte sein, um das Bestreben zur Implementierungstreue von PTs in der getesteten Atemtherapiestudie zu steigern und diese erfolgreich umzusetzen. Die Ergebnisse dieser Arbeit können in Zukunft dafür verwendet werden, die Umsetzung von Physiotherapiestudien zu optimieren und die Implementierungsquoten zu steigern.

**Registrierung der Studie:** DRKS-ID: DRKS00029206, registriert am 17. Juni 2022

**Schlüsselwörter:** Post-COVID, Long-COVID, Atemtherapie, Machbarkeitsstudie, ambulant, Physiotherapie, Deutschland